

### **VKA nicht dialogbereit - Unnötige Konfrontation statt nötiger Wertschätzung!**

Enttäuschend und nicht nachvollziehbar war die Haltung der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) in den ersten Tarifgesprächen. dbb Tarifchef Volker Geyer empfahl der Bundestarifkommission (BTK) des dbb deshalb sofort mit den Vorbereitungen für eine Tarifaufeinanderersetzung zu beginnen. Die BTK nahm den Vorschlag mit großer Mehrheit an. Am 1. September 2020 startet daher die Einkommensrunde zum TVöD mit Bund und Kommunen. Die stellvertretenden Bundesvorsitzenden des VAB Thomas Zeth und Uwe Busack äußerten als Mitglieder der Bundestarifkommission ihr Unverständnis über die Blockadehaltung der VKA. „Da sollen vermeintliche taktische Vorteile ausgenutzt werden, weil man von Seiten der VKA wohl erhofft, dass die Gewerkschaften aufgrund der Pandemie-Lage nicht so großen Druck ausüben können wie sonst. Hiermit wird Taktiererei vor das Interesse der Gemeinschaft an einer sinnvollen Lösung gestellt“, waren sich Busack und Zeth einig.

#### **Unnötige Konfrontation**

dbb Chef Ulrich Silberbach erläuterte, dass es mit dem Bund kurz zuvor noch zu einem konstruktiven Gespräch gekommen war, damit im Konsens eine zeitliche Verschiebung der Einkommensrunde hätte stattfinden können. „Nach unseren Vorstellungen hätten die Tarifpartner gemeinsam Regelungen für die Beschäftigten finden können, die das nächste halbe Jahr abgedeckt hätten. Auch uns ist klar, dass dann nicht alle Probleme vom Tisch sein werden. Wohl aber hätten wir gesellschaftlich und wirtschaftlich mehr Klarheit. Das hat die VKA nicht interessiert.“

#### **Was kommt jetzt?**

Zunächst wird der dbb jetzt die entsprechenden Tarifverträge kündigen. Damit sind wir ab September aktionsfähig. Die BTK wird am 25. August 2020 die Forderungen für die Einkommensrunde beschließen. „Selbstverständlich brauchen wir davor eine intensive Diskussion. Deshalb werden wir digitale Branchentage durchführen“, kündigte Volker Geyer an. „Aber natürlich ist auch klar: Wir sind systemrelevant. Und wir sind mit Spitzenleistungen während der Hochphase der Pandemie in Vorleistung gegangen. Aber die Arbeitgeber haben dieses Mal sogar schon vor der eigentlichen Einkommensrunde deutlich gemacht, dass Wertschätzung für sie nur aus warmen Worten besteht. Deshalb müssen wir Aktionen und nötigenfalls auch Streikmaßnahmen vorbereiten.“

#### **Der VAB ist wie immer mittendrin im Kampf um den Tarif**

Der VAB Bundesvorsitzende Herbert Schug ist überzeugt, dass sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht unter Wert verkaufen werden. „Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Bundeswehr haben sich in vielen Bereichen als systemrelevant und unersetzlich erwiesen. Wir haben viele und kreative Möglichkeiten, Arbeitskampf zu führen und werden uns auch in dieser besonderen Lage nicht durch die VKA vorführen lassen.“ Als Mitglied der „AG Aktionsplanung EKR 2020“ hatte Herbert Schug bereits vor den Gesprächen mit der VKA mit seinen Kollegen eine Reihe von Maßnahmen zur Durchsetzung der Tarifforderung erörtert. Auch wenn Veranstaltungen wie Massenwarnstreiks – bei denen sich der VAB mit seiner großen Stärke immer gut präsentiert – nicht in gewohntem Maß durchführbar sein sollten, wird es abgewandelte Mittel des Arbeitskampfes geben, die nicht weniger einschneidend sind.

**ZUKUNFT.ATTRAKTIV.GESTALTEN.**

